

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 36.

Dienstag, den 6. Mai

1851.

Vermischtes.

Dresden, 29. April. Bei dem großartigen Neubau und Parkanlage des ehemaligen Finglater'schen, jetzt dem Prinzen Albert von Preußen gehörigen Weinbergs ereignete sich am vorigen Freitag ein Unglücksfall. Ein Maurer war eben beschäftigt, einen Erddurchschnitt auszumauern, als der lockere Sand zusammenstürzte und ihn bis über die Kniee verschüttete. Ehe indeß die dabei gleichfalls beschäftigten Arbeiter denselben ausgraben konnten, stürzten die Seitenwände vollends ein und begruben den Unglücklichen gänzlich. Erst nach mehrstündiger Anstrengung gelang es, den Leichnam herauszubringen. Er war Gatte und Vater von vier Kindern.

Meißen, den 28. April. Gegen den hier inhaftirten Maiangeklagten, Bürgermeister Tzschucke ist ein Erkenntniß vom Oberappellationsgerichte eingegangen, worin das erste Urtheil, auf 5½ Jahre Zuchthaus lautend, bestätigt worden ist.

Zwickau, 28. April. Die im hiesigen Wochenblatte für gestern angekündigte Abhaltung eines deutsch-katholischen Gottesdienstes durch den Pfarrer Strunck aus Chemnitz ist von dem Stadtrathe auf Grund höherer Weisung untersagt worden, da dergleichen gottesdienstliche Uebungen den bestehenden Grundsätzen zufolge nur an solchen Orten, die den Sitz der betreffenden deutsch-katholischen Parochie bilden, gehalten werden dürfen.

Budissin, den 26. April. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die ohnweit Singwitz gelegene, dem dasigen Mühlenbesitzer Nicke gehörige, aus 4 Werkhäusern bestehende Pulvermühle durch etwa 2000 Pfund Mehlpulver, welches sich entzündet hatte, zerstört. Es wurde ein Pulverarbeiter bei dieser Explosion bedeutend verletzt, das Trockenhaus und die Salpetersiederei sind verschont geblieben.

Aus München. Im hiesigen Zuchthause wurde am 25. April ein weiblicher Sträfling von einer andern, die wegen Zerstückung eines Kin-

des von den Geschworenen im vorigen Jahre zum Tode verurtheilt, vom Könige aber zur Kettenstrafe begnadigt worden war, auf eine schauderhafte Art ermordet. Beide waren in der Waschküche verwendet, und während die Eine am Troge beschäftigt war, in welchem Lauge gesotten wurde, schlich sich die Mörderin hinter sie und tauchte ihren Kopf in die siedende Lauge, bis sie verbrannt war. Die Geschworenen werden in ihrer nächsten Session durch diese That wahrscheinlich in die Lage versetzt, eine bereits zum Tode verurtheilte von neuem eines todeswürdigen Verbrechens schuldig zu sprechen.

Die Gebäude der Bank von England erstrecken sich jetzt über den Flächenraum von vier Akker, den größten Theil des Kirchspiels St. Christopher. Die Bank beschäftigt 900 Schreiber, 800 davon unter einem Dache. In ihren Kellern befinden sich zu Zeiten auf einmal an edlen Metallen der Werth von 16½ Mill. Pfund Sterling, ungerechnet die aufbewahrten Banknoten und andere Depositen, welche fortwährend den Belauf von 30 Millionen erreichen. Eine Dampfmaschine treibt Buchdruck-, Kupferdruck- und andere ähnliche Maschinen, um per Stunde in einigen tausend Bogen die gedruckten Formulare hervorzu- bringen, welche für die genaue Rechnungsführung des Central-Etablissements und seiner zwölf Provinzialbranchen nöthig sind. Wöchentlich werden 300 Rechnungsbücher gedruckt, linirt, gebunden und — verbraucht. Die Rechnungsbücher des Tages werden allabendlich mittelst einer großen hydraulischen Fallthür im Discontocomptoir in ein geräumiges, feuerficheres Zimmer versenkt. Für die Beamten der Bank existirt eine besondere Bibliothek, entweder um daselbst zu studiren oder Bücher aus ihr zu entlehnen. Die Zahl der pensionirten Beamten betrug nach dem letzten Berichte 193, welcher Jeder im Durchschnitt 161 Pfund, alle zusammen über 31,000 Pfund des Jahres erhalten.

Hagel-Versicherung.

Die Herren Landwirthe benachrichtige ich hiermit, daß ich auch in diesem Jahre Versicherungs-Anträge für die Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft entgegen nehme, und lade ich dieselben ergebenst ein, sich mit ihrer Versicherungen bei diesem nützlichen auf den solidesten Grundlagen basirten Institute zu betheiligen. —

Die Versicherungen werden zu festen Prämien, bei welchen durchaus keine Nachzahlungen stattfinden, geschlossen, und der Verlust der die bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.

Der Fond, mit welchem die Gesellschaft im laufenden Jahre für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht in 443,448 Rthlr. 6 Sgr. — wozu noch die einzusichernden Prämien kommen.

Die Gesellschaft hat im vorigen Jahre bei einer Polizen-Zahl von 13,061, für 17,176,300 Rthlr. Versicherungen gezeichnet, sie nimmt demnach den ersten Platz unter allen Hagelversicherungs-Gesellschaften Deutschlands ein, und gewährt den Versicherten eine Garantie, welche bei gleich günstigen Bedingungen bei keiner andern geödet wird.

Die Prämienätze vom vorigen Jahre sind auch für dieses Jahr in meinem Agentur-Bezirk unverändert geblieben und sind dieselben in Berücksichtigung, daß eine Nachforderung nie stattfinden kann auch als mehr als billig anerkannt worden. —

Die Gesellschaft hat während ihres Acht und zwanzig jährigen segensreichen Bestehens ihren Verpflichtungen stets vollständig genügt und sich durch ihre zuverlässig prompte Sicherheit, so wie durch humane reelle Behandlung im Hagelschadensfalle die allgemeine Achtung und Anerkennung erworben. — Ich lade daher die Herren Landwirthe ein, mir Ihre Versicherungsanträge zukommen zu lassen und halte Formulare zu Anträgen und Saatsregistern wie Verfassungsurkunden zur Entgegennahme und Einsicht bereit.

Agentur an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Fraugott Dettler,

Agent der Neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Nach Amerika!

Bestimmte Abfahrtstage der Schiffe

der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

von

Hamburg nach New-York.

„Deutschland“	Capitain Haaker,
„Nordamerika“	„ Rathje,
„Elbe“	„ Heydtmann.
„Rhein“	„ Ehlers.

Obige neuen kupferbodenenen Packettschiffe, auf das Schönste und Sorgfältigste, besonders zum Schnellsegeln erbaut, bieten sehr empfehlende Gelegenheit zur Beförderung von Frachtgütern. —

Die Frachtpreise werden auf das Billigste gestellt. —

Die mit ungewöhnlicher Eleganz eingerichteten Cajütten der Schiffe und die entsprechende Sorgfalt, welche auf die Beköstigung der Passagiere während der Dauer der Reise verwendet wird, so wie die sonstigen Rücksichten, welche man den Annehmlichkeiten der Passagiere widmet, sichern denselben jeden Comfort, den eine Seereise zu gewähren vermag. —

Für das Wohl der Zwischendeck-Passagiere ist durch ein eben so geräumiges als lustiges Zwischendeck und gesunde, nahrhafte Kost bestens gesorgt. —

Die mit den Schiffen der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft zu versendenden Waaren und Effecten der damit reisenden Passagiere müssen 24 Stunden vor dem bestimmten Abgangstermine am Bord der Schiffe sein.

Die untenbemerkten Abfahrtstage sind unwiderruflich und werden die Schiffe an den bestimmten Tagen vermittelst Dampfboten von der Stadt gebracht; am 15. Mai, am 15. Juni, am 15. Juli, am 15. August, am 15. September, am 15. October, am 15. November.

Zu bevorstehendem 15. Mai kommt das Packettschiff „Elbe“ Capitain Heydtmann zur Abfahrt.

D a n k.

Die Passagiere des Packettschiffes „Rhein“ fühlen sich verpflichtet, der Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hiermit ihre Anerkennung für den sowohl reichlichen, als auch vollkommen guten Proviant am Bord des Schiffes auszusprechen. Aber noch weit mehr sollen

wir dem Capitain Ehlers, welcher uns nicht allein durch eine schnelle und glückliche Reise an den Ort unserer Bestimmung brachte, sondern auch während derselben durch seine höchst menschenfreundliche Behandlung die Unannehmlichkeiten auf jede Weise uns vergessen machte. Wir können daher die Schiffe obiger Gesellschaft und besonders den „Rhein“, als vorzüglich gut jedem nach Amerika Reisenden empfehlen. New-York, den 13. Mai 1850.

Friedrich Th. Meißner aus Pirna, M. Hedrich aus Freiberg, Ed. Schnellborn aus Gräfenau, G. J. W. Krüger aus Luchow, W. Schumacher aus Ostpreußen, M. P. Huillier aus Genf.

D e s g l e i c h e n :

Wir unterschriebene können der Wahrheit gemäß bekennen, daß die Behandlung des Capitains Herrn Ehlers, so wie dessen Leute, keine Wünsche in Hinsicht der Solidität übrig läßt. Auch die Kost war stets der Art, daß nicht nur Jeder durch die Güte, sondern auch durch die Menge hinreichend befriedigt war. Jeder von uns sagt hiermit dem Herrn Capitain seinen wahrhaft aufrichtigen Dank. New-York, am Bord des Schiffes „Rhein“, den 13. Mai 1850.

Max Lesser aus Stettin, A. und F. Schmidt aus Kaulsdorf, Anton Riegler aus Wien, Jäger, J. J. Großkoph aus Gnieffowo, Johann Lange, G. Hoffmann aus Breslau, Anna Riegler a. Wien, Matthias Ball a. Taugau, Amalie Schwarz aus Rogono, Leonhard Fischer aus Herruden, Adolf Claus aus Meissen, Jacob Barnick aus Beerwalde, Heinrich Hoffmann aus Breslau, Friedrich Zabel aus Dresden, Friedrich Böttcher a. Hamburg, Anton Werth aus Taugau bei Dernbau, H. Hansen aus Copenhagen, F. Zimmermann aus Gnieffowo, K. D. Mayer aus Frankenthal, Ernst Preußler aus Schreebersdorf, Jac. Fr. Bauer aus Wittenberge, H. Hellwogen aus Culm, G. Mortell aus Schönberg, A. Reinhardt aus Altenburg, S. H. P. Möller aus Hamburg, A. Liebmann aus Reichmannsdorf, P. F. Larsen aus Copenhagen, Fr. Lippmann aus Großneundorf, G. Anderson aus Stockholm, G. Horn aus Hainau, F. Straache aus Morin, M. Potsdammer aus Lissa, Carl Holzhey aus Unterwellborn, G. F. Kun aus Parchim, F. L. Hellriegel aus Hayn, D. A. Federsen aus Copenhagen, D. S. Dankel, Fritz Möwis aus Berlin, Gustav Koesse aus Hamburg, Ernst Hoffmann aus Chodziesen, Louise Mahnecke aus Wittenberg.

(Aus dem Intelligenzblatt zur Allgemeinen Auswanderungszeitung Nr. 92.)

Vorstehend gerühmtes Packetschiff „Rhein.“

Capitain Ehlers kommt zum 15. Juni d. J. wieder an die Tour doch dürfte jeden, welcher sich desselben zur Ueberfahrt von Hamburg nach New-York bedienen will, anzuempfehlen sein, sich die ihm wünschenswerthen Plätze durch Lösung von Aufnahmescheinen so zeitig wie möglich zu sichern, in dem zeither die Zwischendecks der Packetschiffe immer schon 12—14 Tage vor Abgange derselben vollständig besetzt waren. — Zu Ertheilung der Aufnahme-Scheine wie jeder weitem Auskunft ist stets mit Vergnügen bereit.

An den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Traugott Dettler.

Hausverkauf.

Beränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Gröba gelegenes Haus, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern etc. und zu welchem noch 2 Mezen Land gehören, zu verkaufen.

Christiane verw. Hoffmann.

Messinaer Apfelsinen,
Strals. Brathringe,
Lüneburger Bricken,
Düsseldorfer Senf

empfangt wieder neue Zusendung und empfiehlt
E. A. Friedrich,
in Strehla.

Beschlag-Spähne

in Klaftern und forbweise sind zu verkaufen bei
Friedrich Helm, Zimmerstr.

Am 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr, ist Sitzung
des landwirthschaftlichen Vereins in Münchris.

20 Schock Futter- und 15 Schock Schüttstroh,
sowie 20 Centner Heu sind zu verkaufen. Näheres
durch
Christian Böldel.

Kranzreiten und Jugendball.

Sonntag, den 11. d. M., zu welchem Ver-
gnügen aus der Nähe und Ferne einem zahlreichen
Besuch entgegen sieht
Aug. Strehle,
Gastw. in Zeithain.

Einladung.

Donnerstag, den 8. Mai, lader zum Wellfleisch
und frischer Wurst ergebenst ein.
Carl Ranft in Poppitz.

Schleswig-Holstein.

(Aus Nr. 90 der Sächsischen Constitutionellen Zeitung.)
In Hamburg ist zur Unterstützung der aus
dem Schleswig-Holsteinischen Heere entlassenen
Offiziere ein Comité zusammen getreten, an dessen
Spitze Oberstlieutenant von Springborn und Dr.

jur. von Bönninghausen stehen. Dasselbe hat an alle Diejenigen, welche sich früher für die deutsche Sache Schleswig-Holsteins interessirten, folgendes Circular schreiben erlassen:

„Die genugsam bekannte Wendung, welche die Sache Schleswig-Holstein's genommen, hat einen sehr großen Theil der Offiziere in die traurigste Lage gesetzt. Beseelt von dem Wunsche, einer großen und edlen Sache zu dienen, eilten dieselben herbei zur Theilnahme an dem gerechten Kampfe, ihre frühern Verhältnisse aufgebend, zu denen den Meisten alle Rückkehr gänzlich abgeschnitten ist, während sie jetzt aus der kaum eingenommenen neuen Stellung sich wiederum entfernt sehen und zwar entfernt, ohne mit Mitteln versehen zu werden, um auch für eine kurze Zeit nach einen andern Wirkungskreis sich umsehen zu können, und ohne — um es offen auszusprechen, — vor bitterstem Elend und Mangel geschützt zu sein. Doch nicht zu klagen ist die Absicht dieser Zuschrift. Wie trübe die Lage der in Masse entlassenen, jetzt hülflos dastehenden Offiziere der einstmaligen schleswig-holsteinischen Armee ist, wird Ihnen zur Genüge aus öffentlichen Blättern bekannt sein, so daß wir glauben, uns der traurigen Mühe überheben zu dürfen, auf eine nähere Schilderung derselben einzugehen. —

Es ist vielmehr unser Wunsch hier Hülfe zu schaffen, rasche und durchgreifende Hülfe, auf die jene entlassenen Streiter für deutsches Recht und deutsche Ehre wahrlich einen wohl begründeten Anspruch haben. Diese Hülfe, sie kann ihnen aber nur geschafft werden durch den patriotischen Sinn unserer deutschen Mitbrüder in allen Gauen unsers Vaterlands, und dieser patriotische Sinn ist es, an den wir uns wenden und von dem wir mit Vertrauen und Zuversicht erwarten, daß er unsere Hoffnungen, gestützt auf die bewährten Sympathien Deutschlands für die Sache Schleswig-Holsteins, jetzt im Unglücke, nicht werde zu Schanden werden lassen. Es bedarf vor allen dazu zweierlei,

1) der pecuniären Beihülfe. Hunderte von Offizieren stehen da, ohne alle Subsistenzmittel. Bessere sind daher herbeizuschaffen bis die Offiziere irgendwo einen neuen, ihrer Fähigkeit und ihrer Stellung entsprechenden, wenn auch bescheidenen Wirkungskreis gefunden haben werden. Sie sind ferner herbei zu schaffen um, wenn solcher Wirkungskreis sich gefunden, den Eintritt in denselben durch Gewährung der erforderlich werdenden Kost als Reisemittel u. s. w. möglich zu machen. Wir glauben, daß es nur eines einfachen Hinweises bedarf, um unsere Bitte, uns zu dem angegebenen Zwecke mit angemessenen Geldmitteln zu unterstützen, eine günstige Aufnahme bei Ihnen zu verschaffen, sei es, daß Sie solche uns zum Theil aus den bei Ihnen etwa noch vorhandenen

Hülfsgeldern für Schleswig-Holstein gewähren können, sei es, daß Sie sich der Mühe unterziehen wollen, neue Beiträge für diesen Zweck in den Ihnen zu nächstliegenden Kreisen zu sammeln.

2) Aber es bedarf noch einer andern, noch einer bedeutendern Hülfe. Dem deutschen Vaterlande müssen diejenigen seiner Söhne erhalten bleiben, die als Führer auf dem Kampfplatze für deutsches Recht sich bewährt haben. Es gilt vor allen Dingen den hülfbedürftigen Offizieren eine bürgerliche Existenz zu verschaffen, und in diesem Sinne wirksam sein zu wollen, das ist die ernste, die dringendste Bitte, die wir Ihnen vor allen Uebrigen ans Herz legen. — Suchen Sie Stellen aufzufinden, die ein Offizier zu bekleiden vermag, z. B. im Landwirthschaftlichen und Forstfach, im Eisenbahnfach, im Ingenieurfach, im Fabrikwesen, im kaufmännischen Fach, im Lehrfach u. s. w. und haben Sie die Güte uns die etwaigen Stellen nebst den dazu erforderlichen Qualificationen des Candidaten, sowie den Bedingungen die mit der Stelle verknüpft sind, hierher zu melden. Es werden hier genaue Listen über die hülfbedürftigen Offiziere und deren Qualificationen aufs Gewissenhafteste aufgemacht, und wir zweifeln nicht, daß wir für jede passende Stelle Ihnen, wie Sie es wünschen, einen oder mehrere achtbare Männer zuweisen können, die sich gewiß bestreben werden, Ihnen durch untadelhaftes Betragen den Beweis zu liefern, wie sehr sie zu schätzen wissen werden, was ihnen durch Ihre gütige Vermittelung in der erwähnten Beziehung gewährt werden möchte.

Die ergebenst Unterzeichneten sind als Comité zusammgetreten, um die ganze Unterstützungsangelegenheit für die Offiziere, so wohl in pecuniärer, als in den sonstigen Beziehungen zwischen Ihnen und den entlassenen schleswig-holstein'schen Offizieren zu ermitteln. Sie werden sich bestreben, sich auf's Treueste und Gewissenhafteste der damit übernommenen Verpflichtungen zu entledigen, und sind zu jeder etwa noch erwünschten Auskunft erbötig. Daß möglichst rasche Hülfe unter den obwaltenden höchst schwierigen Verhältnissen, doppelte Hülfe sein würde, brauchen wir kaum zu erwähnen.

Indem wir Ihnen schon im Voraus unsern wärmsten Dank sagen, für Alles, was Sie zur Förderung, des oberrühnten Zweckes thun möchten, bitten wir Sie, Ihre etwaigen Geldbeiträge oder, sonstige briefliche Mittheilungen und Anfragen an den Dr. jur. E. von Bönninghausen in Hamburg A. B. C.-Straße Nr. 45, zu richten.

Desgleichen erbietet sich zu Vermittelung von Beiträgen wie überhaupt zu Beförderung obigen Zweckes bereit.

An den Bahnhöfen bei Riesa a. d. Elbe.
Traugott Dettler.

Beilage

zum Anzeiger und Elbeblatt. № 36.

Wieder ein Fortschritt. Auf dem Gebiete der elektrischen Telegraphen hat neuerdings eine wichtige Erweiterung stattgefunden; sie ist von den praktischen Nordamerikanern in Anwendung gebracht worden, und besteht darin, mittelst der Telegraphen die Richtung des Windes anzuzeigen. Bekanntlich übertrifft der Telegraph den Wind an Schnelligkeit, und so hat man dies dazu benutzt, in einigen Gegenden Nordamerika's die Annäherung gefährlicher Stürme zu notiren. Ein Orkan

hat die Schnelligkeit von 12—15 deutschen Meilen in der Stunde. Ein Schiff im Hafen von Newyork, das nach Neworleans segeln will, kann durch den Telegraphen 20 Stunden früher die Nachricht erhalten, daß ein Sturm vom mexicanischen Meerbusen her im Anzuge ist. Man sieht, wie wichtig und wohlthätig diese Einrichtung in ihrer allgemeinen Ausdehnung sein muß.

Holzauktion.

Nächste Mittwoch, als
den 7. Mai a. c., früh 9 Uhr,
sollen im Gasthose zu Gohrisch, gegen 115 lieferne Scheitklästern und 269 Schock Kief. Abraumreißig, vom Gohrischrevier versteigert werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Die Hölzer können in den drei Tagen vor der Auktion an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden und hat man sich deshalb an den Königl. Revierförster Schumann in Gohrisch zu wenden.
Königl. Forstamt Gain, den 26. April 1851.

Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn.

Bekanntmachung,

die Verpachtung von Grundstücken betreffend.

Die unterzeichnete Königliche Direction beabsichtigt die am diesseitigen Bahnhofe zu Riesa gelegenen, aus Pöschungen und Ablagerungen bestehenden Grundstücke auf sechs hintereinander folgende Jahre zu verpachten und macht Diejenigen, welche darauf einzugehen wünschen, aufmerksam, daß Gebote zu diesem Zwecke

Sonnabends, den 10. Mai dieses Jahres

Vormittags 8 Uhr,

in der Güterexpedition zu Riesa angenommen und die Grundstücke den Meistbietenden — vorbehaltlich jedoch der Auswahl unter denselben — in Pacht zugeschlagen werden sollen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Eisenbahnamt Riesa.

Döbeln, am 2. Mai 1851.

Königliche Direction der Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn.

Freiherr v. Biedermann.

Dankfagung.

(Aus der Beilage zu Nr. 18 der Leipziger Zeitung.)

Am 2. Januar d. J. verlor ich durch Brand den größten Theil der Gebäude meines Ritterguts zu Nieder-Gosel in der Oberlausitz, welche ich bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft versichert glaubte. Zu meinen großen Schrecken wurde ich jedoch gewahr, daß in Folge meiner eigenen Nachlässigkeit die Versicherung erloschen und die Gesellschaft zu keiner Entschädigung verpflichtet war. Ich fühle mich nun gedrungen, dankbar zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die Gesellschaft, indem sie mein Versehen, unter Berücksichtigung der stattfindenden Umstände, gänzlich unberücksichtigt ließ, mir den vollen Betrag meiner Brandentschädigung auf meine einfache Bitte zugesichert hat.

Prohlis bei Dresden, am 11. Januar 1851.

Berner.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in der öffentlichen General-Versammlung vom 17. März d. J. abgelegten Rechnung des Jahres 1850:

Grundkapital		3,000,000 Thaler,
Gesamte Reserven		1,629,772
Einjährige Prämien	927,222	
Zinsen-Einnahme	104,381	
		1,031,603
Versicherungen in Kraft während des Jahres		503,972,611

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei dem Unterzeichneten und allen Agenten der Gesellschaft einzusehen

An den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe.

Eragott Dettler,
Agent obiger Gesellschaft.

Beachtenswerthes Anerbieten.

Zum Verkauf eines sehr gangbaren, überall mit Leichtigkeit anzubringenden und im Königreich Sachsen concessionirten Artikels, werden gegen gute Provision Agenten gesucht, die vielseitige Bekanntschaft in Städten und auf dem Lande haben. Man erbittet schriftliche Offerten franco. unter **O. L.** poste restante Mainz.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Folgendes sind die Resultate der in der General-Versammlung vom 3. April 1851 abgelegten Rechnung des Jahres 1850.

Grundkapital		3,000,000 Thaler pr. Ort.
Gesamte Reserve		802,731
Einjährige Prämie	660,020	
Zinsen-Einnahme	62,649	
		722,669
Versicherungen in Kraft während des Jahres		377,712,253

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Die Gesellschaft fährt fort Versicherungen auf Mobiliar-Vermögen aller Art, sowie Vieh und Erndte-Bestände auf dem Lande zu festen und billigen Prämien zu übernehmen.

Prospekte für die Verbands-Versicherungen der Gutsbesitzer, Landwirthe, Pastoren, Lehrer und Beamte auf dem platten Lande, sowie

Antragsformulare zu jeder Art von Versicherungen, welche selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, können jederzeit bei dem unterzeichneten Agenten gratis in Empfang genommen werden, auch wird derselbe bei der Ausfüllung bereitwillig zur Hand gehen und sofern es gewünscht wird, die Versicherungsaufnahme auf dem Lande kostenfrei bewirken.

Theodor Zeidler, Agent der Colonia in Riesa.

Künftigen Sonnabend, den 10. Mai, früh 5 Uhr, wird in Riesa Braumbier und Rosent gefüllt.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 18 Uhr, in der Schubert'schen Schankwirtschaft, Riesa.

Der Vorstand.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 11. d. M., ladet zum

Ball

ergebenst ein

Pfänger in Pausz.